

# SVSNE Auslandsreise 2024 nach Frankfurt am Main

Freitag, 26.07.2024

Dank der Hauensteinsperre genossen der Berichtschreiber sowie Silke und Züri die Fahrt via Läfelfingen und waren als einzige rechtzeitig am Treffpunkt. Zum Glück kam dann doch noch Chäspi mit der Wegzerrung in die Basler Bahnhofshalle. Bereits kurz vor dem Katzenbergtunnel wurden wir von Chäspi-Tours mit Bier, Weisswein und Salzstängeli verwöhnt, bekamen was zu lesen und ein kleines Sackgeld. Im Hotel angekommen gestaltete sich das Checkin mit all den unterschiedlichen Ankunftszeiten etwas schwierig und weil die Zimmer erst ab 15.00 zur Verfügung standen, ging es nach einer kurzen Pinkelpause im Hotel und suchen der U-Bahnstation in Richtung Römer.

Nach einer Stärkung trennte sich die Truppe dann auf, die Männer gingen zum Bier und Silke und Verena zum Shopping.



Dank ausgezeichneter Planung kamen wir exakt zur Ankunft von Chrösch wieder am Hauptbahnhof als Empfangskomitee an. Anschliessend ging es zum Checkin im Intercity Hotel wo sich einige kurz frischmachten bzw. einen Powernap einzogen während andere sich andere an die Hotelbar begaben. Gemeinsam ging es dann zum Main Tower



mit Blick auf die Stadt Frankfurt, das DB-Gebäude, den Bahnhof und den Flughafen aus dem 56 Stock bevor wir zu «Mutter Ernst» verschoben und ein leckeres, deftiges Nachtessen genossen.

Selbstverständlich durfte ein Schlumi unter Regen bzw. Sonnenschirmen auf dem Platz der Hauptwache nicht fehlen, bevor sich dann die ersten in Richtung Hotel begaben. Was weiter geschah unterliegt der Zensur, weil der Berichtschreiber in den Feierabend ging. Einziges Bekanntes: um 01.00 war mein Zimmergspännli noch nicht zurück

### **Samstag, 27.07.2024**

Nach und nach trafen die Teilnehmer beim Frühstück ein, welches sehr lecker und reichhaltig war. Einige hatten noch etwas mit der Nacht zu kämpfen und waren noch nicht so hungrig bzw. brauchten pharmazeutische Unterstützung, um in die Gänge zu kommen. Danach ist auch Daniela als letzte Nachzüglerin eingetroffen und wir fuhren mit der U-Bahn zum Willy-Brandt Platz und nach einem kurzen Fussmarsch zur Anlegestelle. Das Schiff wurde geentert und mit leichter Verspätung gab es den 11i-Schuss in Form von Ebbelwoi.



Na ja, weil dieser etwas gewöhnungsbedürftig für nichtfrankfurter Gaumen ist, musste eine zweite Runde her, welche dann schon etwas besser mundetet. Nach dem Verlassen des Schiffs ging es zurück ins Hotel, um sich etwas frisch zu machen bzw. für wichtige Geschäfte, bevor die Fahrt mit dem Ebbelwoi-Express durch die Stadt auf dem Programm stand.



Als Spezialeffekt hat uns Frankfurt einen unfreiwilligen Boxenstopp von 90' aufgrund eines Autounfalls geboten bis der Unfallhergang durch die Polizei aufgenommen war und ein Abschlepper des E-Auto, welches komplett blockiert hat, aufgeladen hat. Dabei wurde die Wartezeit mit weiteren Ebbelwois inkl. Pinkelpause im Hinterhof überbrückt. Einzig Silke und Züri verloren nach einiger Zeit die Lust auf Warten und machten sich auf die Suche nach der nächsten ÖV-Haltestelle. Weil der Rest dann im Brewdog mit leckerem Bierchen etwas überhockt hat ging es mit der DB nach Frankfurt Süd zu Züris, welche bereits im «zum Feuerrädchen» auf uns warteten.



Wiederum ein sehr leckeres und deftiges Nachtessen genossen, welches aufgrund guter Finanzplanung vom Verein offeriert werden konnten, bevor es zurück ins Hotel ging, wo einzig Rainer und der Berichtschreiber noch an die Hotelbar gingen.

**Sonntag, 28.07.2024**

Diesmal schafften es alle Reiseteilnehmer zu früher Stunde zum Morgenessen, vermutlich weil es diesem ohne Pub zum Tagesabschluss in die Bettchen ging. Mit der S-Bahn fuhren wir dann in Richtung Flughafen, an welchem eine kurzweilige Busfahrt über das Vorfeld stattfand, und danach ging es ins moderne Besucherzentrum.



Danach erfolgte die Fahrt mit der Skyline ins Terminal 2 und ab auf die Besucherterasse, bevor Massnahmen gegen Unterhopping getroffen werden mussten. Gemeinsam ging es zurück in die Stadt zur Hauptwache und quer durchs Ziel des Triathlons. Nein, wir haben nicht mitgemacht, sondern gingen ins Restaurant «my Frankfurt» um nochmals die leichte deutsche Küche zu geniessen und 2-3 Bierchen zu trinken, bevor es zurück ins Hotel ging, um das Gepäck abzuholen. Am Bahnhof wurde individuell ein kleiner Zwipf gekauft und der Zug geentert. Selbstverständlich konnten wir uns auf die DB verlassen und verliessen Frankfurt mit 15 Minuten Verspätung. Im Zug stellten wir fest, dass diesmal das Kontrollpersonal sehr korrekt, aber nicht allwissend war. Der Berichtschreiber hat jetzt eine Fahrpreisnacherhebung zu erledigen, und bei 2 Personen gab es Diskussionen, ob Freifahrtscheine ohne FIP gültig sind oder nicht. Erstaunlicherweise trafen wir dann pünktlich in Basel ein und machten uns individuell auf den Heimweg.

Der 2. letztangemeldete Phoni als Berichtschreiber.